

Seminarbeschreibung „Mensch, Natur und Ökologie aus ethnologischer Perspektive“ (WS 21-22)

B.Sowi.100

Dr. Paul Christensen

Die Lehrveranstaltung „Mensch, Natur und Ökologie aus ethnologischer Perspektive“ thematisierte Mensch-Umwelt-Beziehungen aus ethnologischer Sicht. Grundlegende Begriffe wie Natur, Kultur, Anthropozän und Aktivismus wurden definiert, eine ethnologische Sicht auf Kultur- und verschiedene Naturkonzepte wurden erarbeitet. Mit der Vorstellung der Public Anthropology wurde zudem die Trennung zwischen Aktivismus und Wissenschaft diskutiert.

Das Seminar wird für Studierende im ersten Semester angeboten und ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaften“. Studienanfänger*innen beschreiben ihr erstes Semester oftmals als verwirrend und in vielerlei Hinsicht aufregend. Im Wintersemester 2021/22 kamen coronabedingte Einschränkungen im Präsenzbetrieb und ab Dezember die Umstellung auf das Online-Format hinzu. Das didaktische Ziel der Veranstaltung war daher die Schaffung größtmöglicher Klarheit in Bezug auf die Prüfungsleistungen, die gemeinsame Kommunikationsform sowie der Lernziele des Seminars und der erwarteten Vorbereitung der einzelnen Sitzungen. Durch die Lehrerfahrung in diesem Modul konnten die sogenannten "Bottlenecks" in der Lehre (die erste Hausarbeit schreiben, eine Fragestellung finden, etc.) antizipiert und begleitet werden.

Zu Beginn des Semesters wurden drei Lernziele formuliert: die Aneignung von Fachwissen zu Mensch-Umwelt Debatten, das Verstehen der ethnologischen Arbeitsweise und das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Die Seminarsitzungen bezogen sich darauf und der Dozent machte deutlich, welchem der drei Lernziele welche Sitzung gewidmet war. Darüber hinaus wurde frühzeitig eine Auswahl möglicher Fragestellungen für die Erstellung der ersten wissenschaftlichen Hausarbeit zur Verfügung gestellt. So konnten die Studierenden im parallel stattfindenden Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten bereits das Recherchieren, Lesen und Abstrahieren von Texten entsprechend ihrer Themenwahl üben. In den folgenden Sitzungen wurden inhaltliche Bezüge zu den Fragestellungen hergestellt: Wie kann das global-definierte Konzept des Anthropozäns ethnologisch ‚vor Ort‘ erforscht werden? Wie kann man ethnologisch gegen eine konzeptionelle Trennung von Natur und Kultur argumentieren? Auch eine Beschäftigung mit den Besonderheiten wissenschaftlicher Texte wurde durch die fachliche Auseinandersetzung angestoßen. Zwei Sitzungen waren intensiven Übungen (Debattieren und Schreiben) gewidmet. Die letzten fünf Sitzungen befassten sich darüber hinaus mit fünf Eckpfeilern für den Prozess des Schreibens einer wissenschaftlichen Arbeit.

Jede Sitzung begann mit der Einordnung der Lerneinheit in den Semesterablauf des Kurses. Häufig wurden organisatorische Dinge besprochen oder Veranstaltungen und Vorträge zum Seminarthema beworben. Es folgte eine kurze Aktivierungseinheit - in Form eines Spiels oder lockerer Umfragen. Für die Textdiskussion wurden Gruppen gebildet und die Ergebnisse mit Hilfe von Online-Tools (z.B. flinga) gesammelt und diskutiert. Einige Male wurden Videos von Kurzvorträgen gezeigt, um anschließend darüber in ein Thema einzusteigen. Am Ende jeder Sitzung zog der Dozent ein Fazit und verglich die gesammelten Ergebnisse mit den Lernzielen der Sitzung. Die Ergebnisse der Online-Umfragen wurden anschließend vom Dozenten in die PowerPoint-Folie aufgenommen, bevor diese allen Seminarteilnehmer*innen zur Verfügung gestellt wurde.